



Wahlprüfsteine der FDP – Kreistagsfraktion Hochsauerlandkreis

Kommunalwahl 2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Hochsauerlandkreis,

Sie haben am 13. September 2020 erneut die Wahl, zu entscheiden, wie wir die **Zukunft in unserer Heimat, gutes Leben, gutes Wohnen und gutes Arbeiten**, gestalten wollen.

Wir haben diesen **Gestaltungsanspruch**, sind bereit, **Verantwortung zu übernehmen**.

Gegenwärtiges politisches Handeln ist bestimmt durch die Coronakrise, persönliche Freiheiten werden begrenzt, viele Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens sind damit verbunden.

Die realen Auswirkungen spüren wir täglich, sie sind noch nicht abschließend zu terminieren und in ihren Konsequenzen vor auszusehen.

Und trotzdem dürfen Sie von uns **Zukunftsperspektiven** erwarten, denn wir sind überzeugt, **in jeder Krise liegt eine neue Chance**.

Auch und gerade **vor Ort wollen wir Chancen erkennen, sichern und vergrößern**

- für Familien und die jungen Generation, die mit allen Chancen auf die Verwirklichung ihrer individuellen Träume aufwachsen will,
- für Seniorinnen und Senioren, die ein aktives und selbstbestimmtes Leben auch im Alter genießen und sich einbringen wollen,
- für die Wirtschaft, die Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor Ort die besten Bedingungen finden sollen, um ihr Unternehmen anzusiedeln oder sein Fortbestehen, seine Entwicklung und die Arbeitsplätze zu sichern,

- für alle Berufstätigen, die täglich die Voraussetzungen schaffen, unseren Wohlstand zu erhalten,
- für alle Bürgerinnen und Bürger, die ungeduldig darauf warten, dass die öffentliche Hand die Möglichkeiten der Digitalisierung auch nutzt,
- für alle Schülerinnen und Schüler, die in unseren Berufskollegs beste Bildungschancen für ihre Qualifizierung in zukünftigen Berufsfeldern finden müssen.

Leitlinien unseres Handelns waren in der Vergangenheit und bleiben in der Zukunft

O finanzpolitische Solidität

O ständige Aufgabenkritik und

O Transparenz

Als Freie Demokraten sind wir dabei optimistisch, mutig, lösungsorientiert, empathisch und weltoffen.

Wir bekennen uns zu unserer ländlichen Struktur, das Herstellen von gleichwertigen Lebensverhältnissen ist ständiger Auftrag.

In unserer Arbeit dürfen wir uns auf eine starke Fraktion im Landtag Nordrhein-Westfalen stützen, die in ihrer Regierungsbeteiligung Maßstäbe bei Investitionen in beste Bildung, Digitalisierung und Stärkung der Wirtschaft unter Beweis gestellt hat.

Im Folgenden nehmen wir konkret Themen und Zielsetzungen für unseren Hochsauerlandkreis auf, können auf eine Vielzahl von Initiativen und dem Mitwirken in Fachausschüssen, Gremien und im Kreistag aufbauen.

Gutes Leben



Digitalisierung

Digitalisierung nimmt großen Einfluss auf uns, unser gesamtes gesellschaftliches Leben. Kaum ein Bereich bleibt von der Digitalisierung unberührt – Bildung, Wirtschaft, Gesundheitswesen, öffentliche Verwaltung, Unterhaltung und Kultur.

E-Learning, Industrie 4.0, E-Payment, E-Government in der öffentlichen Verwaltung, E-Health sind einige der Schlagworte, die auch unser politisches Handeln beeinflussen.

Wir begegnen ihr mit großer Aufgeschlossenheit, können auf zahlreiche Initiativen z. B. zur Umsetzung des Digitalpaktes Schulen und zum E-Government verweisen.

Musikschule Hochsauerlandkreis und Sauerland-Herbst

Die Musikschule Hochsauerlandkreis leistet einen hohen Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes von Kunst, Können, Unterhaltung und Gemeinschaft. Über 4 500 Schülerinnen und Schüler werden in Einzel- oder Gemeinschaftsunterricht an Musik und Instrumente herangeführt, verbleiben oft über lange Jahre in Orchestern und Chören, qualifizieren sich bis hin zu Aufnahmen für Musikhochschulen.

Es ist für uns eine sinnvolle freiwillige Leistung, wir haben uns für einen 50%-Anteil durch den Kreis eingesetzt.

Mit dem Sauerland-Herbst haben wir darüber hinaus ein überregional bedeutsames Kulturevent geschaffen, dass es fortzusetzen gilt. Die Dezentralität und außergewöhnliche Veranstaltungsorte sind aufrecht zu erhalten.

Sauerlandmuseum und Kulturforum Südwestfalen

Mit dem Kulturforum Südwestfalen wurde die Attraktivität des Sauerlandmuseums erheblich gestärkt, ein Bekenntnis zu einem überregionalen Kulturangebot abgelegt. Die erste Ausstellung zum Maler August-Macke war ein Erfolg. Daran gilt es anzuknüpfen mit einem breit angelegten und qualitativ hochwertigem Ausstellungsangebot.

Für uns ist die Stärkung der kulturellen Bildung Zukunftsaufgabe und Bildungsziel.

Südwestfalen

Als einer der fünf Kreise in Südwestfalen ist der Hochsauerlandkreis Teil einer starken Wirtschaftsregion, der drittstärksten in Deutschland, gemessen an der Zahl der industriellen Arbeitsplätze.

Mit der erfolgreichen Regionale 2013 konnten Grundlagen für einen Ausbau vorhandener Strukturen in der Wirtschaft, in den Städten und Gemeinden und in der Kultur geschaffen werden. Projekte der Regionale haben die Attraktivität unserer Region gestärkt.

Die Zusammenarbeit konnte ausgebaut werden und findet ihren Ausdruck in einem Projekt „Regionale 2025“, das sich mit dem weitreichenden Thema „Digitalisierung“ in einer ersten Ideensammlung und – qualifizierung befindet und uneingeschränkt unterstützt wird.

Windkraft

Windkraft hat als regenerative Energiequelle eine hohe Bedeutung. Davon zeugen die zahlreichen Anlagen insbesondere im Raum Brilon und Marsberg. Gleichzeitig wenden wir uns gegen Anlagen im Wald und Anlagen näher als 1 500 m an Wohngebiete. Das Landschaftsbild hat für uns hohe Qualität, ist prägend für unsere Region.

Die Akzeptanz von Windkraftanlagen ist für uns elementar, wo immer möglich sind Beteiligungen durch Bürgerinnen und Bürger anzustreben.

Photovoltaik

Wir sind überzeugt, dass für Photovoltaik große Potentiale vorhanden sind, die es aufgrund der hohen Akzeptanz zu nutzen gilt. Die öffentliche Hand hat für ihre Gebäude und Einrichtungen eine Vorbildfunktion. Neubauten sollten grundsätzlich mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, Sanierungen sind stets daraufhin zu überprüfen, ob für Außenflächen das Anbringen von Photovoltaik geeignet sind.

Wir sind überzeugt, dass in naher Zukunft auch geeignete Speicherkapazitäten zur Verfügung stehen, um sonnenarme Zeiten zu überbrücken.

Wasserkraft

Zahlreiche unserer Stauseen sind zugleich Energielieferanten, ob nun in der ständigen Auslastung oder mit Pumpspeicherfunktion. Auch zahlreiche Staustufen, insbesondere entlang der Ruhr dienen der Stromerzeugung. Diese Leistung ist als Anteil in der Erzeugung erneuerbarer Energien in unserer Region transparent zu machen.

Bestehende Pumpspeicherwerke gilt es zu erhalten.

Regionale Produkte

Die regionale Vermarktung sauerländer Produkte wird ausdrücklich unterstützt. Sie hilft den heimischen Erzeugern, qualitativ hochwertige Produkte unmittelbar anzubieten, die Nähe zum Verbraucher schont die Umwelt.

Wir begrüßen die privaten und unternehmerischen Initiativen, die regionale Märkte bedienen, begrüßen den Aufbau von Vermarktungsnetzwerken.

Rettung unserer Wälder

Durch Trockenperioden, einhergehend mit einer Borkenkäferplage sind unsere Wälder in ihrer Substanz bedroht. Eine bestmögliche Wiederaufforstung muss sichergestellt werden.

Der Interessenausgleich zwischen Naturschutz, Wirtschaftswald, Naherholungsgebiet für die Bevölkerung und touristischer Nutzung bleibt anzustreben.

Ohne Steuerung durch staatliche Institution und ohne öffentliche Fördermittel wird die Wiederaufforstung nicht gelingen.

Regionaler Umweltschutz

Die Renaturierung unserer Gewässer und die damit einhergehende Aufwertung von Fauna und Flora ist uns ein permanentes Anliegen. Artenschutz, besonders unserer heimischen Tierwelt, ist wichtig und bedarf der Förderung durch den Kreis. Der umfassende Einsatz von „Ersatzgeld“ insbesondere aus dem Bau von Windkraftanlagen bietet vielfältige Chancen zur regionalen Umsetzung.



Gutes Wohnen

Gesundheitsversorgung

Zur Zeit wird die besondere Bedeutung einer gesicherten Gesundheitsversorgung deutlich.

Sie gehört zur Daseinsvorsorge, in ihrer Komplexität breitangelegt. Die Zuständigkeiten liegen auf unterschiedlichen Ebenen, ein Mitwirken durch den Kreis ist unerlässlich.

Mit dem Landesprogramm „Hausärzte“ hat die Landesregierung die Ausbildungskapazität für vor Ort praktizierende Ärzte erhöht, das kreiseigene Programm „Ärzttestipendium“ ergänzt darüber hinaus die Ärztedichte in unserer Region.

Wir halten weitere Initiativen der aufsuchenden wohnortnahen medizinischen Versorgung für notwendig, ob nun durch Ärztemobile oder durch medizinisches Fachpersonal.

Krankenhäuser unterliegen der Landesgesetzgebung, dort werden die Grundlagen zu Anzahl, Standorten und finanziellen Ausstattung gelegt. Zur Aufrechterhaltung einer ortsnahen Versorgung bleibt ein Mitspracherecht des Kreises einzufordern.

Die Trägerschaften in gemeinnütziger Form haben sich über lange Jahre bewährt, privatwirtschaftliche Träger ergänzen das Angebot. Die Übernahme von Trägerschaften durch den Hochsauerlandkreis ist kein anzustrebendes Ziel, bleibt aber nicht grundsätzlich auszuschließen.

Unser Gesundheitsamt hat als öffentliche Einrichtung sich gerade in Zeiten einer Pandemie besondere Verdienste erworben, die Bedeutung öffentlicher Gesundheitsvorsorge wird weithin sichtbar. Strukturelle Probleme in der Attraktivität des Arbeitsplatzes für Mediziner und in der Personalausstattung müssen mit großer Entschlossenheit angegangen werden.

Rettungswesen (gutes Wohnen)

Mit der Kreisfeuerwehrleitstelle in Meschede-Ense und den 14 Rettungswachen im Hochsauerlandkreis wird die Grundlage für ein effektives Rettungswesen in der Region gelegt, gesetzlich vorgegebene Eingriffszeiten weitestgehend erreicht.

Hohe Personalbindung und Verfügbarkeit von Rettungsfahrzeugen sind die Herausforderungen der Zukunft. Mit der eigenen Ausbildung von Rettungssanitätern wurden Grundlagen für die Regeneration von Kräften gelegt.

In einem neuen Rettungsbedarfsplan gilt es, Anpassungen an zeitliche und räumliche Verfügbarkeit von Einsatzkräften und Fahrzeugen vorzunehmen.

Mit der Initiative „Ersthelfer“ konnte eine weitere schnelle Hilfe erreicht werden, die es zu unterstützen gilt.

Haushalt

Rund 430 Millionen € beträgt das Haushaltsvolumen für den Hochsauerlandkreis. Dank hoher Wirtschaftskraft konnte der Haushalt bisher nach Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen werden.

Gleichzeitig ist es gelungen, die Verschuldung auf ein relativ geringes Maß zurückzuführen. Sie lag in der Spitze vergangener Jahre bei 55 Millionen € und konnte auf rund 26 Millionen gesenkt werden, parallel zu hohen Investitionen in das Sauerlandmuseum und in das Kreisfeuerwehrzentrum.

Rund zwei Drittel davon wird für verpflichtende Sozialausgaben u.a. Hilfen zum Lebensunterhalt, Hilfen zur Gesundheit, zur Pflege, Grundsicherung im Alter, Eingliederungshilfe und Zuschüsse an Pflegeeinrichtungen benötigt. Es sind Ausgaben, die für sozial Schwächeren in unserer Gesellschaft erforderlich sind und zu denen wir uns bekennen.

Jährlich wird über die „freiwilligen Leistungen“, u.a. in Kultur und Bildung, Rechenschaft abgelegt. Der Bericht geht auf unsere Initiative zurück und ist ein gewichtiges Element bei den Haushaltsberatungen.

In den Haushaltsberatungen der Vergangenheit und in der Zukunft konnten und werden wir uns durch Initiativen und Vorschläge einbringen, die den Prinzipien einer sparsamen Haushaltsführung entsprechen. Wir werden darauf achten, dass die Städte und Gemeinden in ihren Umlagebeiträgen nicht überfordert werden.

Gleichzeitig gilt es, ein hohes Maß an Investitionen aufrecht zu erhalten, Prioritäten auf Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu setzen.

E-Government (gutes Arbeiten)

Die öffentliche Hand muss sich als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger verstehen, die Leistungen in den unterschiedlichsten Bereichen erbringt. Dies erfordert einen digitalen Ansatz für Verwaltungshandeln, ob nun in der Antragsstellung, Bearbeitung von Anträgen, Erteilen von Bescheiden, Ausschreibungen oder Bezahlung von Gebühren. Das gilt auch für die politische Arbeit, gegenwärtig in Form der Bereitstellung von Informationen, Anträgen und Anfragen und Beschlussfassungen.

Die Bearbeitung auf elektronischem Wege ist eine Grundvoraussetzung für zukünftige politische Arbeit und Verwaltungshandeln.

Wir sind der Überzeugung, dass noch mehr möglich ist.

Tourismus

Wir wohnen in einer Umgebung, in der andere gerne Urlaub machen. Die touristischen Angebote sind breit gefächert, Wälder und Seen lassen Freizeitgestaltungen unterschiedlichster Art zu.

Die Wertigkeit der Rad- und Wanderwege in Verbindung mit Natur- und Freizeitparks gilt es zu erhalten, wo möglich noch auszubauen. Der Tourismus stellt gleichzeitig ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor dar, zahlreiche Arbeitsplätze stehen mittelbar und unmittelbar damit im Zusammenhang. Deshalb werden die Aktivitäten von „Sauerlandtourismus“ uneingeschränkt unterstützt, in Verbindung mit einer hohen Förderquote durch den Kreis.

Gutes Arbeiten



Wirtschaftsstandort

Rund 260 000 Einwohner hat der Hochsauerlandkreis. Mit 105 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, vornehmlich in kleinen und mittelständischen Unternehmen, nimmt er damit in Nordrhein-Westfalen einen Spitzenplatz ein. Führende Unternehmen, oft familienbetriebene Betriebe zum Teil mit ihren Produkten Weltmarktführer, tragen zu sicheren Arbeitsplätzen bei.

Diesen attraktiven Wirtschaftsstandort gilt es durch gute Rahmenbedingungen zu erhalten. Viele Unternehmen haben sich als „familienfreundlich“ zertifizieren lassen, diese Anstrengungen gilt es zu unterstützen.

Einen wichtigen Beitrag leistet das Bereitstellen von Kinderbetreuungsplätzen, die es weiter auszubauen gilt. Die Beitragsfreiheit für ein zweites Jahr stärkt Familien mit Kindern. Über die Zahl der Plätze hinaus sind weitere Anstrengungen zu mehr Qualität erforderlich.

Mit dem neuen Landesentwicklungsplan wurden die Grundlagen für die bedarfsgerechte Ausweisung von Wirtschaftsflächen gelegt, Entwicklungsmöglichkeiten gerade auch für kleine Gemeinden offen gehalten. Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK wird weiterhin das Ziel verfolgt, bedarfsgerecht Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen.

Der Abbau von bürokratischen Hürden bleibt ständiger Auftrag. Wir setzen uns für eine faire Vergabepaxis ein, die einheimische Unternehmen nicht benachteiligt.

Breitbandversorgung

Die Bedeutung einer qualifizierten Breitbandversorgung und hoher Anschlussdichte ist gerade für den ländlichen Raum hoch. Sie ist die Voraussetzung für das Herstellen gleichwertiger Lebensbedingungen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Wirtschaft, Mobilität, Gesundheitsversorgung, öffentliche Verwaltung, persönliche Begegnung, Unterhaltung und Kultur werden maßgeblich durch Bereitstellung beeinflusst.

Privatwirtschaftliche Anstrengungen durch Telekommunikationsunternehmen müssen durch öffentliche Förderungen ergänzt werden. Mit der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen konnte unter Nutzung der verschiedensten Förderprogramme bereits eine hohe Anschlussdichte erreicht werden.

Weitere Anstrengungen auf diesem Gebiet zur Schließung der „weißen Flecken“ sind erforderlich, öffentliche Einrichtungen, Schulen und Gewerbegebiete sind mit Vorrang zu betrachten. Eine sichere Mobilfunkanbindung im Standard 4G im gesamten Kreisgebiet muss Zielsetzung politischen Handelns sein, für den Mobilfunkstandard 5G sind die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

Berufskollegs

Gute Bildung ist der Schlüssel für individuellen Erfolg im Leben und in dem gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Fast 8 700 Schülerinnen und Schüler besuchen unsere fünf Berufskollegs. Sie haben Anspruch auf eine qualifizierte Berufsausbildung. Hier werden die Grundkenntnisse erworben, um später in unseren klein- und mittelständigen Unternehmen zu arbeiten.

Stabile und ausreichende Breitbandkapazitäten konnten bisher schon erreicht werden: Nun ist die Binnerversorgung, die Bereitstellung von Medien in den Klassenräumen und die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen des „Bildungspaktes Schule“ und darüber hinaus eine Aufgabe, die in einem 5-Jahresprogramm mit Beginn in 2020 umzusetzen ist.

Wir setzen uns für eine verlässliche mittelfristige Berufsschulnetzplanung ein, die den Ausbildungsbetrieben und Ausbildungsinteressierten mehr Planungssicherheit gibt.

Auch der Neubau Berufskolleg Berliner Platz mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Millionen € konnte in diesem Jahr begonnen werden. Die Planungen für Umbaumaßnahmen am Berufskolleg Meschede beginnen ebenfalls in diesem Jahr.

Fachkräfte

Gut ausgebildete Menschen sind die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und ein wichtiger Standortfaktor. Die Zukunft unseres gesellschaftlichen Wohlstandes hängt im Wesentlichen davon ab, in wie weit es gelingt, Fachkräfte in ausreichender Zahl hervorragend auszubilden und in der Region zu halten.

Eine frühzeitige und umfassende Berufsorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen ist wichtig. Ziel muss es sein, die Zahl von Ausbildungsabbrechern zu reduzieren.

Im Verbund mit Industrie, Handwerk, unserer Fachhochschule und den Berufskollegs sind weitere Qualifizierungsangebote anzustreben.

Der Imagebildung für unsere Region Südwestfalen kommt dabei eine hohe Bedeutung zu.

Obere Ruhrtalbahn (gutes Arbeiten)

Die Obere Ruhrtalbahn ist die wichtigste Verkehrsverbindung des öffentlichen Personennahverkehrs im Hochsauerlandkreis. Sie erlaubt den Anschluss an die großen Zentren in der Bundesrepublik, ob nun zum Arbeiten, Einkaufen oder zur Freizeitgestaltung.

Deshalb war es richtig, Tunnellösungen zu finden, die weitestgehend einen zweigleisigen Zugverkehr erlauben und die beginnend ab 2020 einer Vollendung entgegen sehen.

Festzuhalten ist weiterhin an einer Elektrifizierung der Strecke bzw. die Nutzung alternativer Antriebsarten für den Zugverkehr.

Der Qualitätssicherung kommt eine unvermindert hohe Bedeutung zu. Der gegenwärtige Zustand, geprägt durch Verspätungen oder sogar Zugausfällen muss beendet werden.

Röhrtalbahn (gutes Arbeiten)

Wir unterstützen in Auftrag gegebene Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit eines Schienenverkehrs zwischen Sundern und Arnsberg. Für uns ist es wichtig, dass bis zur Vorlage des Gutachtens, frühestens zu erwarten für Ende 2021, Anfang 2022, die Option der Reaktivierung der Bahnstrecke erhalten bleibt.

A 46 – Ausbau (gutes Arbeiten)

Der Lückenschluss A 46 – Bestwig konnte abgeschlossen werden, der Verkehr in Bestwig und Olsberg auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden. Die Erreichbarkeit für unsere Tourismusziele ist verbessert worden.

Festzuhalten bleibt an einer Weiterführung über Brilon hinaus, das Projekt B 7n muss fortgesetzt werden. Wir sind überzeugt, dass Lösungen für die Trassenführung unter Bürgerbeteiligung gefunden werden können.

Der Lückenschluss A 46 – Hemer – Menden bleibt als Forderung von uns anerkannt.

Kreisstraßen (gutes Arbeiten)

Über 400 Kilometer ergänzen Straßen auf Kreisebene das Straßennetz von Bund und Land. Sie sind das Rückgrat der Verkehrsinfrastruktur. Sie stehen auch für Mobilität und Lebensqualität der Bürger und schaffen die Voraussetzung für eine starke, wettbewerbsfähige Wirtschaft. Sie müssen in ihrem Zustand erhalten bleiben, kontinuierlich analog zu täglichen Belastungen erneuert werden. Jährliche Investitionen sind in den Haushaltsplanungen vorzunehmen.

Sie haben ein Thema nicht gefunden, welches für Sie von besonderem Interesse ist ? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung – telefonisch (02931-4525) oder per Mail (friedhelm.walter@web.de), wir versuchen Antworten zu geben.